

Bündnis 90/Die Grünen Eschweiler

Gabriele Pieta (Ortsverbandssprecherin)
Bourscheidtstraße 42
52249 Eschweiler

Dietmar Widell (Fraktionssprecher)
Hubertusstraße 20
52249 Eschweiler

info@gruene-eschweiler.de
gruene-fraktion@eschweiler.de

Peter Schöner
Europaverein GPB e.V.
Franzstraße 24
52249 Eschweiler

Eschweiler, 14.09.2020

Europäischer Sozialpreis 2016
für Brigitte Averdung-Häfner

Sehr geehrter Herr Schöner,

die Eschweiler Grünen müssen sich leider in einer sehr unerfreulichen Angelegenheit an Sie als Vorsitzenden des Eschweiler Europavereins wenden.

Seit vielen Jahren vergibt Ihr Verein den sehr renommierten Europäischen Sozialpreis an Persönlichkeiten, die sich in europäischem Kontext u.a. für Solidarität, Toleranz und Pluralismus und gegen Ausgrenzung und Diskriminierung engagieren. Im Jahr 2016 wurde die bekannte Eschweiler Bürgerin Brigitte Averdung-Häfner mit diesem Preis ausgezeichnet. Begründet wurde dies seinerzeit insbesondere mit dem Engagement von Frau Averdung-Häfner für Flüchtlinge in Eschweiler.

Leider hat sich Frau Averdung-Häfner in der Folgezeit durch mehrere öffentliche Wortmeldungen (Leserbriefe, Facebook-Beiträge etc.) hervorgetan, in denen sie eine ausgeprägte Islamfeindlichkeit sowie latente Vorurteile gegenüber Flüchtlingen erkennen lässt. Ein negativer Höhepunkt ist ein Leserbrief in der Filmpost vom 9. September 2020 (siehe Anlage).

Unter anderem stellt Frau Averdung-Häfner einen „Zusammenhang zwischen (rituellem) Schächten und dem leichtfertigen Umgang mit Messern“ her. Die Muezzin-Rufe des Eschweiler Moschee-Vereins empfindet sie nach eigenem Bekunden als „laute Lautsprecherrufe, die mich verängstigen, da ich nicht verstehe, was gerufen wird“. Hierzu ist anzumerken, dass der Eschweiler Stadtrat im Jahr 2013 einstimmig und in Einklang mit dem ausdrücklichen grundgesetzlichen Recht auf freie Religionsausübung beschlossen hat, den Gebetsruf zu genehmigen – und zwar genau einmal wöchentlich freitagmorgens für wenige Minuten und streng im Rahmen der behördlichen Lautstärkevorschriften.

Auch ihre Äußerung, dass man Flüchtlingen aus ihrer Erfahrung heraus neben der deutschen Sprache auch die „hier wichtigen Werte wie Pünktlichkeit, Ordnung, Sauberkeit und auch Ehrlichkeit vermitteln“ müsse, ist offenbar von dem latenten Vorurteil geprägt, dass Menschen aus anderen Kulturkreisen zunächst einmal per se nicht pünktlich, sauber, ordentlich und ehrlich seien, sondern dass diesen Menschen, wenn sie zu uns kommen, solche Grundtugenden zunächst einmal so fremd seien wie die neue Sprache und dass man ihnen z.B. Ehrlichkeit erst vermitteln müsse. Was ist das für ein Menschenbild?

Frau Averdung-Häfners erschreckendste Äußerungen finden sich aber im auf „Youtube“ veröffentlichten „Podcast 4“ des von ihr selbst geleiteten „Sensibilisierungs-Zirkels“ zum „Thema Kopftuch“.

Hier setzt sie unter anderem das Tragen eines muslimischen Kopftuchs mit Vorzeigen des Nazi-Hakenkreuzes durch Neo-Nazis gleich. Sie sagt, dass sie kein Schwimmbad betrete, „in dem Kopftücher rumlaufen“, dass sie an keinem Tisch Platz nehme, an dem ein muslimischer Mann mit seiner Ehefrau mit Kopftuch sitzt“ und dass Kopftuchträgerinnen „alles Rassisten“ und „alle radikal“ seien. Durch das Kopftuch werde „unsere Freiheit zerstört“; sie wolle „mit denen (*gemeint sind wohl Kopftuchträgerinnen und ihre Ehepartner*) nichts zu tun haben“ und werfe ihnen „im Geiste 'nen Stein an den Kopf“.

Hierzu ist anzumerken, dass es sich bei diesem Podcast nicht etwa um eine heimlich mitgeschnittene Tonbandaufzeichnung aus einer privaten Runde handelt, sondern um eine mehr als einstündige Audio-Datei, die Frau Averdung-Häfner Anfang dieses Jahres ganz gezielt und bewusst ins weltweite Netz gestellt hat, um ihre Ansichten zu verbreiten. Die Mitstreiter aus ihrer Gruppe distanzieren sich davon oft nur eher halbherzig oder gar nicht; entschiedenen Widerspruch erfährt sie kaum.

Der Podcast wurde am 11. September 2020 nach etwa neun Monaten aus dem Netz genommen, hat sich aber offenbar zuvor weit verbreitet. Auf „Youtube“ wurden zuletzt etwa 3500 Zugriffe angezeigt.

Lieber Herr Schöner!

Wir bitten Sie und Ihre Kolleg*innen, sich diese Podcast-Datei in Gänze anzuhören, auch wenn das angesichts des dort Gesagten sehr schwerfällt. Eine Audiodatei können wir Ihnen auf Wunsch zur Verfügung stellen.

Für uns Grüne, die sich für Integration und ein gutes Miteinander der Eschweiler Menschen aus unterschiedlichen Kulturen einsetzen, sind solche von pauschalem Hass, Diskriminierung und Intoleranz gegenüber Menschen muslimischen Glaubens geprägten Äußerungen absolut inakzeptabel und einer Trägerin des Europäischen Sozialpreises nicht würdig.

Wir appellieren eindringlich an Sie und Ihren gesamten Vereinsvorstand, intensiv darüber nachzudenken, ob eine so offen und pauschal islamfeindliche Frau weiterhin in einer Reihe mit ehrwürdigen Persönlichkeiten wie (um nur einige Preisträger zu nennen) Rupert Neudeck, Deniz Yücel oder Peter Borsdorff stehen sollte.

Um Schaden für die Reputation Ihres Vereins und Ihres Europa-Preises abzuwenden, halten wir Grüne es für dringend geboten, dass Ihr Vorstand ernsthaft darüber nachdenkt, Frau Averdung-Häfner die Auszeichnung nachträglich wieder abzuerkennen und dies auch öffentlich bekanntzugeben.

Wir würden diesen Schritt ausdrücklich begrüßen, werden mit unserer Anregung zeitnah auch an die Öffentlichkeit gehen und wären Ihnen für eine Rückmeldung sehr dankbar.

Mit freundlichem Gruß

Gabriele Pieta
(Ortsverbandssprecherin
Bündnis 90/Die Grünen Eschweiler)

Dietmar Widell
(Ratsfraktionvorsitzender
Bündnis 90/Die Grünen Eschweiler)